© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

197. *Porzana porzana* (L.), Tüpfelsumpfhuhn, r., IV—3. XII, 7 Stück (VII)
198. *Porzana parva* (Scopoli), Kleines Sumpfhuhn, u., IX, 1 Stück
199. *Porzana pusilla intermedia* (Hermann), Zwergsumpfhuhn, u., IX, 1 Stück
200. *Rallus aquaticus aquaticus* L., Wasserralle, Br., r., IV—X, 3 Stück
201. *Gallinula chloropus chloropus* (L.), Teichhuhn, Br., r., I—XII, zahlreicher Brutvogel (1931)
202. *Fulica atra atra* L., Bläfshuhn, Br., r., I—XII, Frühjahr fast 1000 Stück (Mitte III), Herbst etwa 3000 Stück
203. *Columba palumbus palumbus* L., Ringeltaube, u., IV—IX, mehrzählig
204. *Columba oenas oenas* L., Hohltaube, u., III, VII, 7 Stück (III)
205. *Streptopelia turtur turtur* (L.), Turteltaube, u., V, VIII, einzeln
206. *Phasianus colchicus* subsp., Fasan, Br., r., I—XII, zahlreich
207. *Perdix perdix perdix* (L.), Rebhuhn, Br., r., I—XII, zahlreich z. B. 50 Stück (Mitte III)
208. *Lyrurus tetrix tetrix* (L.), Birkhuhn, r., I—XII, anfangs mehrzählig, jetzt znrückgegangen, in nächster Umgebung Brutvögel.

Materialien aus den bayrischen Alpen.

Von **G. Diesselhorst**, München.

1. Kolkrabe. a) Allgäu: Mittelberg, kleines Walsertal 14. bis 18. 5. 1937. Mindestens zwei Paare. Riezlern 15. 5. ein Paar in der Nähe des Ortes. Hinterstein, Ostrachtal, 1.—13. 3. 38. Einzelne Paare am Giebelhaus 1100 m, am Ponten 1800 m, am Sonnenkopf 1700 m, bei Bruck 850 m und bei Hinterstein 900 m. 3.—18. 6. Im gleichen Gebiet Paare mit flüggen Jungen bei Hinterstein 900 m, am Ponten 1700—2000 m, am Bschiefser 1600—1900 m. Die Zahl der Brutpaare im Hintersteiner Gebiet dürfte jedoch bedeutend gröfser sein als drei.

b) Fall/Isar: Anfang Juli 1935 mindestens ein Paar, wohl mehr.

c) Walchensee: 17. 4. 38 an den Hängen des Fischberg scheinbar ein Paar.

d) Bayrischzell: Sudelfeld 23. 3. 38 tagsüber zwei bis drei Paar im Gelände. Am Spätnachmittag, als die zahlreichen Skifahrer verschwunden waren kreisten an der Westseite des Vogelsang mindestens 7 Paare und machten Flugspiele, sie schienen dort einen gemeinsamen Schlafplatz zu haben. 18. 7. 38 ein Tier am Wendelstein.

e) Chiemgau: Ende August 1936 und 1937 ein Paar am Kienberg, östlich von Reit i. Winkel.

2. Tannenhäher. Chiemgau: Ende August und Anfang September 1936 und 1937 einzelne Tiere in den Talwäldern östlich von Reit im Winkel (700 m). Das Geschrei der Nufshäher war in den stillen

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Wäldern sehr auffallend. Anfang September 1938 sahen wir im gleichen Gebiet wieder Tannenhäher. Die Tiere hielten sich vorzugsweise an den Waldrändern auf, die viel Haselsträucher enthielten.

Allgäu: In der ersten Junihälfte 1938 verschiedentlich einzelne Tannenhäher an den Südhängen des Ostrachtales bei Hinterstein in 1400 bis 1500 m Höhe. Am 12. 6. sah ich mehrere zusammen, die miteinander in Stimmfühlung blieben, wohl eine diesjährige Brut. Ein in dieser Zeit gefundenes altes Nest auf einer Fichte im Almenwald möchte ich der Bauweise nach unbedingt dieser Art zuschreiben.

3. Zitronenzeisig. Hinterstein, Allgäu: 3.—18. 6. 1938. Einzelne Paare an verschiedenen Stellen des Gebietes von etwa 1000 bis 1800 m Höhe. Biotop bevorzugt aufgelockerten Fichtenwald, an der Baumgrenze. In solchem Gelände brüteten mehrere Paare an den Südhängen des Ponten zwischen 1450 und 1600 m. Es wurden drei Nester mit Eiern gefunden. Typische Begleitvögel der gleichen Formation waren Ringamsel und Heckenbraunelle. Vermutlich brüteten die Vögel auch an anderen Stellen, so im Gebiet zwischen Iseler und Stuibenkopf in 1600 m Höhe und im lichten Fichtenwald an Talhängen bei Hinterstein in etwa 1000 m Höhe, an letzterem Ort zusammen mit *Phylloscopus bonnelli*. Hier hörten wir an der gleichen Stelle mehrfach ein singendes ♂, dessen ♀ in der Nähe zu brüten schien.

4. Alpenleinzeisig. Anfang Juli 1935 einige in Latschenbeständen am Demmeljoch bei Fall an der Isar, wo sie Junge zu haben schienen. Im Juli 1936, an einem sehr verregneten Tag, ein einzelnes Tier am grofsen Traithen bei Bayrischzell. 16. 5. 37 einige umherstreichende an der Kühgehrenspitze im kleinen Walsertal. Vom 3.—18. 6. 38 im Hintersteiner Gebiet im Allgäu und am 17./18. Juli im Gebiet zwischen Birkenstein-Wendelstein und Breitenstein trafen wir nicht einen Leinzeisig.

5. Erlenzeisig. Dieser Vogel hat in seinem Auftreten auch an den Brutplätzen im Gebirge etwas so unstetes, wie wir es sonst nur vom Fichtenkreuzschnabel kennen. Jouard (OMB. 1930, S. 137) schreibt ähnliches für die Schweiz. Ich möchte das an Hand einiger Daten belegen. Im zweiten Aprildrittel 1935 gab es auf dem Sufelfeld bei Bayrischzell Zeisige in ziemlicher Anzahl. Viele hielten sich paarweise, und ich bin sicher, dafs sie dort brüteten. Am 23. 3. 38, einem einigermafsen schönen und für die Beobachtung günstigen Tage, war in diesem Gebiet trotz gröfster Aufmerksamkeit nicht ein Zeisig anzutreffen, übrigens auch kein Kreuzschnabel. Im Frühjahr des Jahres 1938 schien es im Gebirge überhaupt auffallend wenig Zeisige zu geben. Im Hintersteiner Gebiet im Allgäu sahen wir vom 1.—13. 3. keinen einzigen Zeisig, auch nicht vom 15.—18. 4. in der Jachenau und im Walchenseegebiet. Um diese Zeit waren auch im Vorland nur sehr vereinzelt streichende Zeisige anzutreffen. Später, vom 3.—18. 6. trafen wir bei Hinterstein einige Zeisige au. Sie hielten sich vereinzelt, nicht paarweise, in niederen Lagen bis etwa 1000 m. Es wurden jedoch weder flügge Junge, noch Anzeichen einer zur Zeit stattfindenden Brut bemerkt. Die gleiche Erscheinung zeigte sich am 17. und 18. Juli im Wendelsteingebiet, vereinzelt umherstreichende

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Tiere, manchmal zwei oder drei. Anders Mitte Mai 1937 im kleinen Walsertal bei Mittelberg. Dort waren an der Breitach und ihren Nebenbächen Zeisige zahlreich vertreten und schienen auch zu brüten. Man sah verschiedentlich ♂♂, die ihren Balzflug ausführten und auch flügge Junge.

Ob der Mangel an brütenden Zeisigen, wie auch Kreuzschnäbeln im Frühjahr 1938 in den bayrischen Bergen auf den tatsächlich sehr geringen Zapfenansatz des Vorjahres zurückzuführen ist, sei dahingestellt.

6. Wasserpieper. Ortsangaben über diese weit verbreitete Art sind uninteressant, es sollen nur zwei Nestfunde aus dem bayrischen Allgäu mitgeteilt werden. 5. 6. 38 Iseler NW-Hang 1550 m, Nest mit 5 frischen Eiern an freier Stelle zwischen den Latschen. 18. 6. 38 Ponten S-Hang 1500 m, Nest mit 5 bebrüteten Eiern im Almengelände. Beide Nester standen sehr versteckt unter Grasbüscheln. Im Gegensatz zu einer Bemerkung Meiklejohns (Ibis 1930), nach der das brütende Weibchen bei Gefahr vorzeitig das Nest verläfst, flogen an beiden Nestern die brütenden Vögel wie Baum- und Wiesenpieper erst direkt unter dem Fufse auf. Das gleiche Verhalten sah Dathe an zwei Nestern im Hochvogelgebiet (Anz. Orn. Ges. Bayern 1937). Fast alle Paare im Hintersteiner Gebiet schienen Anfang Juni noch zu brüten. Nur am 12. 6. sah ich ein fütterndes Paar am Stuibenkopf 1600 m.

7. Berglaubsänger. Allgäu Anfang Juni 1938. Die lichten, teilweise mit Laubholzbüschen untermischten Fichtenwälder an den Südhängen der Ostrach beherbergten diese Art in ziemlicher Dichte. An mehreren Stellen hörten wir drei bis vier singende Männchen auf einmal. Am 18. 7. 38 sang noch ein ♂ im Tal bei Fischbachau.

8. Alpenbraunelle. Hinterstein Allgäu. 10. 6. 38 ein bis zwei Paare am Geifseck 2200 m. 15./16. 6. zwei bis drei Paare am Ponten 1900 m. 17. 6. dort ein Nest mit drei Jungen. Das Nest stand im Fels. Zur Nahrungssuche gingen die Tiere zuweilen in die Latschenregion bis etwa 1700 m herunter, blieben aber meist zwischen 1800 und 1900 m.

9. Wasseramsel. Allgäu. Mitte Mai 1937 bei Mittelberg im kleinen Walsertal vereinzelt an der Breitach und ihren Nebenbächen. Anfang bis Mitte März 1938 an der Ostrach von Bad Oberdorf bis zum Giebelhaus mehrere Paare. Juni 1938 im gleichen Gebiet einzelne Tiere, auch flügge Junge. Die Tiere waren zu dieser Zeit nicht mehr so auffällig wie im März und deshalb schwerer beobachten.

Jachenau. Ein Brutpaar in der Nähe des Ortes. 17. 4. 38 dort 1 ad., 22. 5. 1 ad. und 1 iuv.

Kochelsee. 18. 4. 38 ein Brutpaar an der kanalisierten Loisach bei Schlehdorf. Nest mit Jungen unter der vielbefahrenen Holzbrücke.

Anfang September 1938 ein Paar zwischen Weitsee und Lödensee im Chiemgau. Vereinzelt auch an den Bächen des dortigen Gebietes.

10. Dreizehenspecht. Allgäu, Kleines Walsertal. Am 16. 5. 37 ein Paar an der Kühgerenspitze, etwa 1700 m.

11. Schwarzer Milan. Allgäu. Am 12. 6. 38 flog ein schwarzer Milan im Almgelände am Bschiefser bei starkem Nebel dicht an mir vorüber. Höhe 1600 m.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

12. Waldschnepfe. Am 17. 4. 38 eine Waldschnepfe an feuchter Waldstelle im Walchenseegebiet.

13. Alpenschneehuhn. Hinterstein Allgäu. Nach Aussage eines ortsansässigen Jägers vereinzelt an den höheren Gipfeln. Vom 3. bis 18. 6. 38 einzige Beobachtung eines Tieres in 1900 m Höhe am Ponten.

„Das Ampermoos und seine Vogelwelt."

Erster Nachtrag für die Jahre 1938 und 1939.

Von **G. Diesselhorst** (Zool. Institut, München) und
A. Laubmann (Zool. Sammlung, München).

In der unter dem gleichen Titel „Das Ampermoos und seine Vogelwelt"[1]) erschienenen Abhandlung wurde bereits darauf hingewiesen, dafs dieses herrliche, vogelreiche Gebiet weiterhin betreut werden und dafs von Zeit zu Zeit über die Fortschritte seiner Erforschung in den Schriften der Gesellschaft Bericht erstattet werden soll. Dieses Versprechen soll nun im Nachfolgenden erstmals eingelöst werden. Im Ablauf der Jahre 1938 und 1939 wurde das Ampermoos von den beiden Verfassern auf zahlreichen Kreuz- und Querfahrten immer wieder durchzogen und dabei mancherlei Neues oder doch wichtig Erscheinendes beobachtet. Ueber alles Dies soll im Nachfolgenden nun Bericht erstattet werden. D. und L. bezeichnen dabei jeweils die Gewährsmänner für die aufgeführten Ergebnisse. Die einzelnen Arten folgen unter der jeweiligen Nummer, unter der sie in der Hauptarbeit geführt worden sind. Neu beobachtete Arten erhalten eine neue fortlaufende Nummer.

Die für das Gebiet neuen Arten.

131. Kleinspecht (*Dryobates minor hortorum* (C. L. Brehm)). Am 30. IV. 1939 im Gehölz bei Zankenhausen längere Zeit ein Tier beobachtet. (D.)

132. Habicht (*Accipiter gentilis gallinarum* (C. L. Brehm)). Am 30. IV. 1939 sahen wir mehrmals einen Habicht von Krähen verfolgt am und im Zankenhausener Wäldchen und fanden dort an verschiedenen Stellen grofse Mengen von Ringeltauben-Federn und Resten, sowie einige Habichtsgewölle, die auf ein längeres Verweilen des Tieres, wenn nicht gar auf Brut in der näheren Umgebung schliefsen liefsen. (D.)

138. Wespenbussard (*Pernis apivorus apivorus* (L.)). Am 18. V. 1939 zwei Vögel, wohl ein Pärchen, kreisend und rüttelnd über dem Ampermoos nahe bei Grafrath beobachtet. (L.)

---

1) A. Laubmann, Das Ampermoos und seine Vogelwelt; Verh. Ornith. Ges. Bayern, XXI, 3, 1938, p. 259—297.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: 3_3

Autor(en)/Author(s): Diesselhorst Gerd

Artikel/Article: Materialien ans den bayrischen Alpen 75-78